

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 28 (1938)
Heft: 34

Artikel: Kinderaugen
Autor: Schweizer, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-646773>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

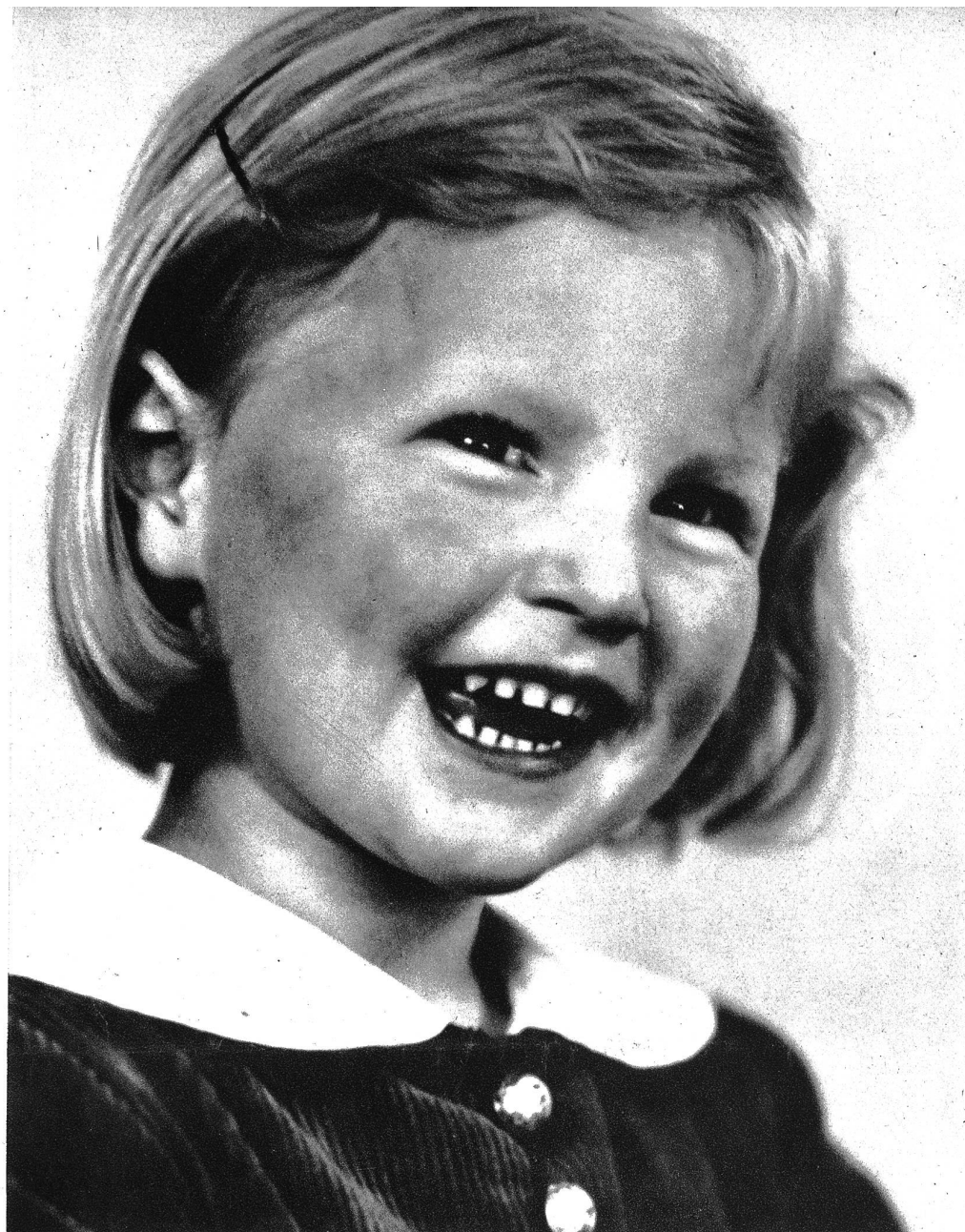
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kinderaugen

Von Walter Schweizer



Ich weiß ein Schauen, das ist so heilig und rein, so licht-
 felig und voll stiller Schönheit wie eine zarte Blüte, die im
 ersten Frühlicht sich entfaltet, wie ein kristallenes Wasser, über
 das silberne Wolken rudern, wie ein Verchenlied im Blau des
 Frühlingshimmels: das ist der Blick aus Kinderaugen. Welch
 stille Gewalt kommt über uns, wenn wir in helle unschuldsvolle
 Kinderaugen blicken, welch tiefes Erschauern von der Milde und
 Schönheit dieser reinen Brunnen! Unsere Augen sind entweiht,
 sie haben viel Jammer und Elend gesehen, viel Not und Ent-
 behrung, Kummer, Verrat und Schuld — die Gemeinheit der
 lauten Welt hat ihre Kraft gebrochen und das stille Leuchten aus
 ihnen fortgeschauert. Durch Kinderaugen aber geht das Leben
 noch als heiliger Schöpferatem, sie sind so heilandsfroh und
 rein, so still, so glöckchenhell und jauchzend, als schaue man durch
 sie in eine bessere Welt. In ihnen sind tausend ungelöste Fra-
 gen, Märchen spinnen heimliche Träume durch sie hindurch, und
 das Glück, das um Kinderherzen ist, klingt durch ihr Schauen
 wie das silberne Singen einer Geige. Kinderaugen ist die Welt,
 ein stiller Garten voll Sonne und Maiwind, sie glauben an
 Wunder und ahnen sich darüber heran an fernste Dinge. Sie
 sind so reich, so schön und still und groß, daß man in die Knie
 sinken muß über der stillen Gewalt dieses blumenhaften kristall-
 hellen Scheines. Wie bitterarm und elend sind wir Großen,
 Wissenden über aller Erkenntnis geworden, wie weit sind wir
 vom stillen Frieden der Kinderaugen!

Der grösste Bagger der Welt, der holländische Schiffsbagger „Karimata“, ist bei der Insel Terschelling (an der Mündung der Zuider See), wo er nach dem £ 1,000,000-Schatz des im Jahre 1799 versunkenen Goldfrachtschiffes sucht.

Der Bagger Karimata hat drei geladene Kanonen zutage gefördert. Dies weist darauf hin, dass sich der Bagger nunmehr über der Schatzkammer der „Lutine“ befindet und dass mit weiteren Goldfunden bald gerechnet werden kann.

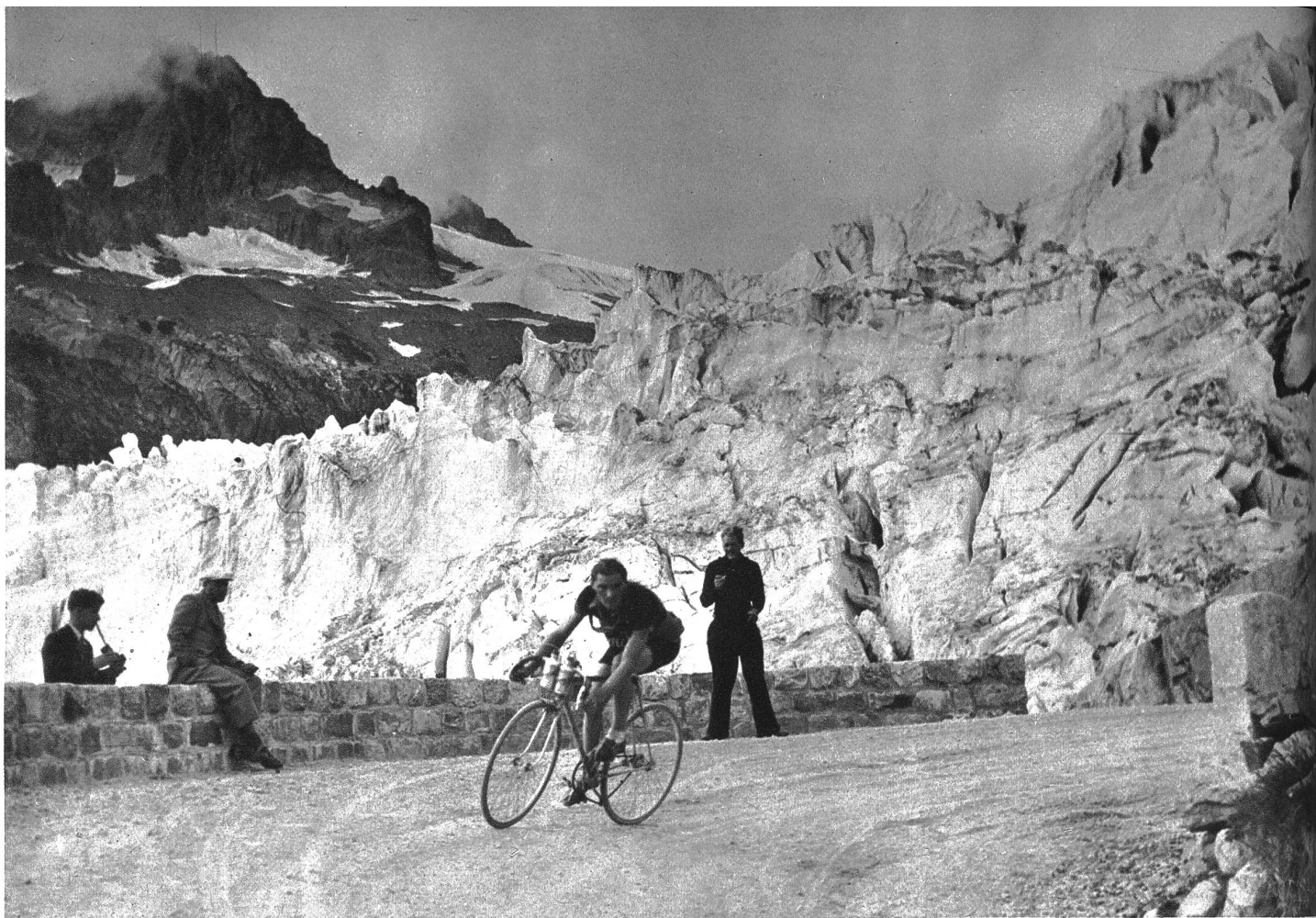
Auf der Suche nach dem Goldschatz der «Lutine»

Ein Teil des Ankerspills der „Lutine“.



Walt Disney, der Schöpfer der Mickey Maus mit seinen neuen Stars. Diese 12 Wochen alten Rehe werden die neuen Stars von Walt Disney sein und sollen die Nachfolger seiner berühmten Mickey Maus werden.





Tour de Suisse 1938. Erstmals die Furka (2436 Meter über Meer)!
Der beste Mann der schweizerischen Radrundfahrt, der Sieger der diesjährigen Italienrundfahrt, Giovanni Valetti, in der Abfahrt von der Furka Passhöhe am Rhonegletscher vorbei nach dem Oberwallis. Valetti ist nicht nur der beste Bergfahrer der Tour de Suisse, sondern ist auch ein unübertrefflicher Abfahrtspezialist. Ueberlegt nimmt er hier die Spitzkehre der Furkastrasse. Im Hintergrund der Rhonegletscher. Photopress



Am Sonntag wurde mit der Monstre-Etappe Biel-Zürich-Bern über eine Distanz von 272 Km. die Tour de Suisse zu Ende gefahren. Das Publikumsinteresse längs der Rennstrecke war sehr gross. Auf dem Bundesplatz in Bern fand der Endkampf der Schlussetappe und die Siegerehrung statt. Anwesend war u. a. der schweizerische Bundespräsident Dr. Baumann, sowie der italienische Gesandte Tamaro nebst übrigen Persönlichkeiten.

Die Helden der Schlussetappe waren die Schweizer Perret (vorne) und Walter Blattmann, die kurz vor Zürich losgingen und bis Bern in eindrucksvoller Solofahrt durchhielten. Perret wurde Etappensieger, Blattmann Sieger des Bergpreises auf dem Albis und Zweiter des Etappenklassementes. — Bild zeigt Perret und Blattmann am Albis.



Die Schweizermannschaft, welche im Nationalklassement den zweiten Platz belegt. V: l. n. r. Amberg (Fünfter im Einzelklassement), W. Buchwalder (Vierter) und Zimmermann (Sechster) bei der Siegerehrung in Bern.

Dr. h. c. Fritz Brun, Bern, wurde am 18. August 60 Jahre alt. Er wurde in Luzern geboren und übernahm im Jahre 1909 als Nachfolger Munzingers die Führung des bern. Musiklebens, das er heute noch leitet. Die Symphonie-Konzerte und die Auführungen der grossen Chorwerke durch die Liedertafel und den Cäcilienverein haben durch Fritz Brun eine ausserordentliche Höhe erreicht. Im Jahre 1921 verlieh ihm die Universität Bern den Titel eines Ehrendoktors.

